

# Auf den Spuren Picassos

**Vernissage** Junge Künstler aus der ganzen Welt präsentieren ihre Werke

**Die interkulturelle Kreativwerkstatt hat zum fünften Mal junge Leute aus der ganzen Welt eingeladen, die während zweier Wochen Schriftbilder erstellt haben. Heute Abend findet im Alten Spital die Vernissage statt.**

LARA EGGIMANN

In Solothurn findet momentan ein Austauschprojekt besonderer Art statt. Die unterschiedlichsten Sprachen und Kulturen sind bunt durcheinandergemischt und doch haben alle Teilnehmenden ein einheitliches Ziel: An der Vernissage heute Abend im Alten Spital wollen sich die jungen Künstler von ihrer besten Seite präsentieren.

Seit dem 1. August sind 18 junge Menschen aus der ganzen Welt daran, so genannte Schriftbilder zu malen. Dies sind Bilder, die aus Schriften bestehen oder allgemein Schrift in irgendeiner Form zum Ausdruck bringen. Beim Veranstalter wurden über 250 Bewerbungen für diesen Workshop eingereicht.

Mit diesem Projekt will die interkulturelle Kreativwerkstatt Solothurn den Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen fördern. «Es haben alle Teilnehmenden einen anderen kulturellen Hintergrund. Das macht die gemeinsame Arbeit gerade so spannend. Nach einiger Zeit kann man in den Bildern erkennen, wie sich die Kulturen vermischen,» sagt Gabriella Affolter, Kunstschaffende und Kulturvermittlerin.

## Kunst hat Kultur

Die Teilnehmenden stammen aus Korea, Georgien, Argentinien, Israel, Russland, Europa und der Schweiz. Dementsprechend vielfältig sind die verschiedenen Schriftzeichen, die sich in den Bildern wiederfinden. Die Russin Elena Shardina ist begeistert vom Austauschprojekt: «In Russland ist die Kunst ganz anders als in der Schweiz. Hier muss nicht alles so perfekt sein, man ist freier. Es hat auch Platz für kleine Sachen man ist offen für alles.»

Ähnliche Erfahrungen hat auch Tanja Kulintscha aus der Ukraine gemacht. Es gebe in der Ukraine kaum Amateure. Meistens male man Landschaftsbilder, oder Porträts, aber keine expressionistischen Werke. Unterschiede in der Kunst sieht auch die Korea-



**STOLZ** Se-Eun Choi zeigt ihr Werk an der Vernissage. LER

nerin Jin Lee: «Korea hat einen eigenen Malstil. So lässt man beispielsweise viel mehr Weissraum als hier. In westlichen Bildern wird meistens der ganze Raum ausgefüllt. Die Materialien sind aber häufig dieselben wie hier in der Schweiz.»

Die Betreuerin Affolter ist sehr zufrieden mit dem Geleisteten. Neben dem Malen haben die Deutschsprachenden 120 Kinder aus dem Ferienpass betreut. Ausflüge auf den Weissenstein und nach Basel ins Tinguely-Museum standen ebenso auf dem Programm wie Konzerte und Ausstellungen an den Abenden. Die gemeinsame Leidenschaft, das Malen, stand aber immer im Mittelpunkt ihres Aufenthaltes.

Die Vernissage der Schriftbilder findet heute Abend um 19 Uhr im Alten Spital statt.

*Solothurner Zeitung, 13. August 2010*